

Frick übernimmt das Kommando

Urnäsch Claudia Frick löst per 1. Januar Fritz Nef ab und wird Kommandantin der Feuerwehr Urnäsch. Ihr bisheriger Posten als zweite Kommandant-Stellvertreterin wird durch Werner Knöpfel besetzt.

Der Gemeinderat hat Frick auf Antrag der Feuerschutzkommission gewählt. Sie gehört der Feuerwehr seit 2010 an. Im Jahr 2016 hat sie den Offizierskurs absolviert und ist seither verantwortlich für die Ausbildung am Hubretter. Per 1. Januar 2019 hat sie als zweite Kommandantin-Stellvertretung Einsitz ins Feuerwehrkommando genommen und im Laufe dieses Jahres die viertägige Kommandanten-Grundausbildung absolviert. Frick verfügt laut Gemeinderat über die notwendige praktische Erfahrung sowie über die fachlichen und persönlichen Qualifikationen um dieser anspruchsvollen Führungsfunktion gerecht zu werden. (gk)



Claudia Frick gehört seit 2010 der Feuerwehr Urnäsch an.

Bild: PD

Chinderfir und Znüni

Herisau Im evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus findet heute um 9.30 Uhr eine Chinderfir statt. In der etwa 45 Minuten dauernden Feier wird gemeinsam gesungen und eine Geschichte erzählt. Am Ende erhält jedes Kind ein «B'halti». Eingeladen sind Kinder von drei bis sechs Jahren sowie deren Eltern und grösseren und kleineren Geschwister. Im Anschluss gibt es Kaffee, Tee, Sirup und Zopf. (pd)

Ein Herisauer im Schnellgang

Quarantäne, doppeltes Début und die Aussicht auf die Junioren-WM für Eishockeystürmer Dario Allenspach.

Lukas Pfiffner

«Ich erhielt im Cupspiel gegen die Rapperswil-Jona eine Chance, da lief es mir gut. In der Folge habe ich das Vertrauen der Trainer gespürt und einige Eiszeit bekommen.» Stürmer Dario Allenspach, 18-jähriger Herisauer in Zuger Farben, blickt auf seinen Start mit der EVZ-Academy in der zweithöchsten Schweizer Eishockeyliga zurück. Und vorgestern Donnerstag gab er beim 1:2 gegen Bern mit einzelnen Einsätzen sein Début in der ersten Mannschaft.

Dabei begann er die Saison 2020/21 noch mit der U20, wurde dann in die Swiss-League-Mannschaft und somit an die Seite eines anderen Herisauers (David Eugster) berufen. Zeitweise trug der Team-Benjamin (geboren am 20. August 2002) das Trikot des Topkorers. Anfang November ging die Mannschaft in Coronaquarantäne: 16 Spieler waren positiv getestet worden, auch Allenspach. «Wir waren ein, zwei Tage schlapp, spürten aber keine schlimmen Symptome.»

«Manchmal geht es in die Hose»

Seit dem Sommer 2018 spielt er für die Zentralschweizer – zuerst mit den Elite-Novizen, dann mit den U20-Elitejunioren. In der vergangenen Saison war Allenspach mit 18 Toren und 20 Assists in 46 Spielen bester Skorer des Teams. Der Sohn des langjährigen SCH-Torhüters und jetzigen Goalietrainers Stefan Allenspach wohnte zwei Jahre in einer Gastfamilie; nun bildet er mit zwei Eishockeykollegen eine Wohngemeinschaft. Einer ist Goalie Jan Rutz. Der hat einst mit ihm in Herisau und Rapperswil Nachwuchs gespielt sowie die Sportlerschule Appenzellerland absolviert und gehört Zugs U20-Team an. Die Arbeiten im Haushalt erledigen die jungen Männer selbstständig. «Am liebsten koche ich und probiere etwas aus. Manchmal geht es in die Hose», erzählt Allenspach.



Dario Allenspach spielt seit 2018 für den EV Zug.

Bild: Matthias Jurt

Er steht im dritten von vier Lehrjahren als kaufmännischer Angestellter in der Zuger Niederlassung eines Facility-Unternehmens. «Ich bin pro Woche an etwa drei Halbtagen in der Firma, je nachdem, wie es mit Trainings und Spielen aussieht.» Die zwei Tage in der Berufsschule

absolviert er in einer Sportklasse. Grundsätzlich trainiert er täglich einmal auf dem Eis und einmal «office», wenn keine Partien anstehen. Er möchte mittelfristig zu regelmässigen Einsätzen in der ersten Mannschaft kommen und vielleicht auf Timo Meiers Spuren gar den

Sprung in die National Hockey League schaffen. Kurzfristig ist sein Ziel aber die Teilnahme an der Junioren-WM. Allenspach ist einer von fünf Zugern im provisorischen Aufgebot. Für das Sommercamp stand er noch auf Pikett, er rutschte nach und überzeugte in den drei Testspie-

«Der Trainer sagt, dass ich gute Chancen auf eine Nominierung habe, wenn ich meine Leistungen bestätige.»

Dario Allenspach
Eishockeystürmer EV Zug

len gegen Deutschland mit zwei Toren und zwei Assists. Vom kommenden Sonntag bis am 12. Dezember ist das Kader abgeschottet und trainiert in zwei Gruppen (Schweiz rot und Schweiz weiss) im Zuger OYM-Zentrum. Dreimal wird gegeneinander gespielt.

Acht Feldspieler scheiden aus

Anschliessend erfolgt der Schnitt: Acht Feldspieler scheiden aus. «Trainer Marco Bayer sagt, dass ich gute Chancen auf eine Nominierung habe, wenn ich meine Leistungen bestätige.» Ein positiver Bescheid wäre da für Allenspach (im Gegensatz zum Coronatest) wirklich positiv. In der EVZ Academy spielt er auf der Centerposition, im Nationalteam würde er eventuell auf dem Flügel eingesetzt. Die Schweizer Delegation reist mit einem vom internationalen Verband organisierten Charterflug ins kanadische Edmonton. Nach einer viertägigen Quarantäne finden dort vor Weihnachten zwei Testspiele gegen die USA und Schweden statt. Die WM wird in einer geschützten «Blase» abgehalten, zum Start trifft die Schweiz am 25. Dezember auf die Slowakei; die weiteren Gruppengegner sind Finnland, Kanada und Deutschland.

Skilift Leugangen in neuen Händen

Der Schlepplift in Brülisau bleibt dank breit abgestützter Trägerschaft erhalten.

Der Skilift Brülisau-Leugangen hat seit kurzem neue Eigentümer: Die Teilhaber Martin Dörig, die Brüder Thomas und Dominik Schmid, Stefan Nagel, Sebastian Fässler und Samuel Inauen konnten von der IG Skilift Brülisau-Leugangen die Anteile käuflich erwerben. «Der Betrieb soll – im gleichen Sinne wie bei den Vorbesitzern – vor allem der Oberdorfer Jugend und anderen Skisportinteressierten zugutekommen», so Martin Dörig. «Deshalb versuchen wir, die Kosten so tief wie möglich zu halten. Die Billettpreise werden wir so lange als möglich belassen. Die letzte Preisanpassung erfolgte im 1993.» Die Betriebszeiten sind am Mittwochnach-

mittag, Samstag und Sonntag. Die Weihnachtsferien sowie die Sportferien sind für den Dorfskilift die Hauptsaison. Auf Anmeldung von mindestens dreissig Teilnehmern wird der Skilift auch ausserhalb der offiziellen Betriebszeiten in Fahrt gesetzt. Um den Bügellift einzuschalten, braucht es zudem mindestens zwischen 25 und 30 Zentimeter Neuschnee.

Der Skilift wurde 1965 gebaut und am 16. Januar 1966 in Betrieb genommen. Die Anregung zum Bau eines Skilifts kam dazumal aus den Reihen des Skiclubs Brülisau-Weissbad und fand bei den Verantwortlichen der noch jungen Kastenbahn grosse Unterstützung, denn in



Das neue Team des Skilifts Brülisau-Leugangen. Bild: Claudia Manser

den Skiliftbetrieb wurden grosse Erwartungen gesetzt. Damals wurde auch auf dem Hohen Kasten noch ein Winterbetrieb geführt und auf der Schwendner Seite führte ebenfalls ein Skilift auf die Höhe der «Leugangen». Somit war eine Verbindung zwischen den beiden Skigebieten der Ebenalp und dem Hohen Kasten gegeben.

Im Jahr 1988 kam der Skilift in auswärtige Hände. Fünf Jahre später gründeten Idealisten eine Interessengemeinschaft und kauften den Skilift an einer betriebsamtlichen Liegenschaftsversteigerung. «Wir danken unseren Vorbesitzern, welche die Anlage stets in Schuss gehalten und sie uns in einem

guten Zustand übergeben haben», so Martin Dörig.

Ohne Unterstützung, sei es materiell oder finanziell, ging es in der Vergangenheit und geht es auch in Zukunft nicht. «Wir dürfen auf viel Goodwill zählen», zeigen sich die neuen Besitzer, die ehrenamtlich arbeiten, dankbar. Glücklicherweise können die Betreiber auf Unterstützung von Bezirken, Schulen sowie private Gönnern zählen. Auf den Holzski beim Kassahäuschen werden neu die Logos der Sponsoren präsentiert.

Claudia Manser

Hinweis
www.skiliftbruellisau.ch